

Welch fessende Vergleiche lassen sich bei den Modellen, mit denen die Anschauung reich bebildet wurde, anstellen! Hier der dreimalige „Junge Johann“, 1798 das Kaiserthumskind der alten Danz, auf beiden Seiten mit Schätzen in drei Etagen gespickt — mit der wohl großem Stolz und Eingebundenheit mag er von den alten Hausknechten betrachtet worden sein und wie würden ihn wenige Schiffe aus dem zwölf bis vierzehn Rietter langen Schiffsgehörn der jetzigen schwimmenden Güterflotte mit Rann und Mann zum Sinken bringen! Dann ein „neueres“ Krügerkinds, E. W. E. „Jennons“, vom England gefaßt und bis 1870 im Dienst, noch aus Holz errichtet, mit zwei Schiffsgehörnen, ungelast und schwerfällig aussehend und doch einst eine Stierde der Norddeutschen Dampfschiffahrt, und nun daneben die neuereu Panger, unter Andern die „Brandenburg“ und „Wörth“, elegant und doch majestätisch, unüberwundlich schwerer von Wind, Wellen und Mitteln aus Verschiedenem; nun aber steigt der Blick hinder zu jenem zwölften Schiffsgehörn und Schiffslein liegenden, in feinem

[illegible]

შეკითხვა

(Nachdruck verboten.)

Roman von E. Eberhart.

Der Indier hat sie um eine Unterredung, und sie folgte ihm, indem er den Berg hinauf ging. Sie verstand nicht Alles, was er sagte, aber sie begriff, was er wollte, und sie konnte ihm deutlich antworten in den einfachen Worten, die sie wollte: daß sie nicht abgemittelt sei, jedoch sich prüfen wolle; daß sie noch eine Mission zu erfüllen habe, indem sie die jungen Schwärzer aus der verheiratheten bringen müsse. Dann erst wolle sie sich entscheiden, wenn sie auch die Frage der Religion klar überschauen könne.

„Ich habe noch nicht Zeit gehabt, Julie, über den jüßen Wechsel in meinen Empfindungen nachzudenken! Wenn der Mensch das erreicht hat, was er sich immer ersehnte, scheint es keinen Wechsel in ihm vorzubereiten, sondern es derselben in seinen Normalzustand und giebt ihm Frieden und Ruhe; Frieden und Ruhe für die himmelanflühenden Gedanken die nun ihr Ziel erreicht haben; hehst Du — so ist mir zu Muth — und zu gleicher Zeit habe ich mich so sehr geföhlt, wie wenig ich Euch Alle liebe, und vor Allem Dich! Du warst mir immer das Liebste, was ich kannte! Auf der ganzen Reise war es mir eine schwere Last, Dich zu geleiten, denn ich gefehle Dich wider meine Ueberzeugung, unzufrieden und unbedeßigt in der eigenen Seele; darum habe ich gemurmelt gegen Gott und Menschen! — Und heute? Nie war ich befriedeter in meiner Seele, nie unruiger an Euch gefehlet — als seit jener Stunde, da ich gestern meine Hand in den Schooß des Glückes legte, und mit unansprechlicher Freigebigkeit führe ich Dich nun nach dem Willen Gottes durch die unwirtbaren Gefilde Deines Ziels zu

Sie sprach freilich wie der Blinde von der Farbe — und das Kind an ihrer Seite war stark genug, die zitternden Lippen schweigen zu lassen.

Bekanntmachung.

Der Registrator. In Vertr.: Geh.

Der Situationsplan und die Bedingungen liegen an der erwähnten Stelle während der Vormittagsstunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1895.

Der Magistrat. In Vert.: Geh.

a) für eine Person	2 921
b) für jede weitere Person	1 921

Der Magistrat. In Betreff: Besch.
Die Lieferung der für die Sommerverwaltung für den Winter
1896-97 erforderlichen Kohlen, als ungefähr 73,000 Rmr. in Röhren-
bündeln und ungefähr 7000 Rmr. in Kohlenbündeln, unterzuziehen,
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung, unter der Bedingung,
dass die Lieferung der Kohlen, zu vertheilen mit der Aufgäbe,
"Angebot auf Kohlenlieferung" bis Samstag, den 10. August er.,
Mittags 12 Uhr, an die hies. Sommerverwaltung eingereicht.
Die näheren Bedingungen finden sich dem Bureau der Stadt-
verwaltung (Kassenz.) zugetheilt.
Die Bedingn. betref. 2. Juli 1896.
Städt. Kohlen-Direktion. R. Seyl, zur-Direktion.

Wiesbaden, den 24. Juli 1805.
Der Hauptdirector Scheuren.

Adolf Berg,
General-Agent.

Dr. F. Staffel.

